

1666 Februar 16., Luzern

A

BRIEF VON [RUDOLF] MOHR AN MAJOR UND RITTER [BEAT JAKOB I.] ZUR-
LAUBEN, STADT- UND AMTSRAT SOWIE KRIEGSRAT, ZUG

"Ich sorge woll es werde der König [Ludwig XIV.] seiner frau Mueter seligen [Anne d'Autriche] rathschlög undt überlasene heilsame rätth kümmerlich in obacht nemmen, in deme seine so hertzhauffte resolutiones, deren er bis dato keinen widerstandt Zuo haben einige ursach gehabt, [gar nicht im Sinne seiner Mutter abgefasst habe]." Es treffe zwar zu, dass dieser in seiner Kindheit "innerliche empörung" habe ausstehen müssen. Doch seit der König das Regiment selber führe, sei noch "alles glücklich undt woll" vonstatten gegangen. "Jst aber Zuo gedenkhen wylen er keiner widerwertigkeit bis dahin empfunden", dass er "selbiges alles in windt schlage". Wie es nämlich scheine, habe "der König mit Engellandt declariert, ist besorglich es Zeuche vill nachvolg nach sich".

"Das bischofflich Münsterische wesen¹ dörfpte woll eine Separation under den Churfürsten undt Stenden des Reichs machen, der alles erholt, wenden solches Zuo seiner Ehr."

Was *"H. Cammerers selig Erben sach"* betreffe, so sei diese Angelegenheit bisher [von Schultheiss und Rat von Luzern] nicht behandelt worden. Doch werde er sich, soweit ihm dies möglich sei, in dieser Angelegenheit einsetzen.

Mit der letzten Ordinari-post seien ihm keine Neuigkeiten zugekommen.

1) Versuch des Bischofs von Münster in Westfalen, Christoph Bernhard von Galen, sein Territorium gegen Holland hin zu erweitern?

Original, mit Siegel

AH 34, 129-130 - Blatt 129^V und 130^F leer